

Pier Paolo Pasolini
Porno – Theo – Kolossal

Pasolinis letztes Filmprojekt
herausgegeben von Reinhold Zwick
und Dagmar Reichardt

Aus dem Italienischen übersetzt
von Dagmar Reichardt

Mit zwei Begleittexten der Herausgeber

SCHÜREN

INHALT

Vorwort der Herausgeber	7
--------------------------------	---

Pier Paolo Pasolini

Porno – Theo – Kolossal	9
Prolog	13
Sodom	18
Gomorra	34
Numantia	47
Ur	57

Anmerkungen und Erläuterungen der Herausgeber

Reinhold Zwick

Eine Reise an das Ende der Ideologien und Utopien	
Pier Paolo Pasolinis letztes Filmprojekt <i>Porno – Theo – Kolossal</i>	73
1 Entstehungsgeschichte	74
2 Struktur und literarischer Charakter	92
3 Die beiden Protagonisten	96
4 Die Städte der Reise – Interpretationsansätze	103
5 Intertextuelle Verbindungen	115
6 <i>Porno – Theo – Kolossal</i> als «Summa» von Pasolinis Filmschaffen	128
Literatur-, Film- und Medienverzeichnis	132

Dagmar Reichardt

Pasolinis unvollendete Vollkommenheit

**Eine transkulturelle Relektüre von *Porno – Theo – Kolossal*
in deutscher Übersetzung**

	137
1 Textgrundlage, Textstruktur und Textintention	140
2 Übersetzungsfragen: Sprache, Dialekt und Klanglandschaften	146
3 Agnition, Toponymik und Anachronismen	155
4 Was heißt hier «Kolossal»?	166
5 <i>Porno – Theo – Kolossal</i> als «Offenes Kunstwerk»	178
6 Zwischen Körperlichkeit und Transzendenz	193
Literaturverzeichnis	200
Abkürzungsverzeichnis	203

VORWORT DER HERAUSGEBER

Am 5. März 2022 wäre Pier Paolo Pasolini hundert Jahre alt geworden. Trotz der großen Beachtung, die sein Leben und Schaffen auch im deutschen Sprachraum gefunden haben und weiterhin finden, sind noch immer sehr viele seiner Arbeiten nicht in deutschen Übersetzungen oder – was seine Briefe und kritischen Schriften anbelangt – nur in stark gekürzten Ausgaben verfügbar. Eine besonders markante Lücke soll mit der hier vorgelegten ersten deutschen Edition von Pasolinis letztem Filmprojekt «Porno-Theo-Kolossal» geschlossen werden. Die Edition wird begleitet von zwei Texten der Herausgeber, die das Werk aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Für das Zustandekommen dieser Edition haben wir vielfältige Unterstützung erfahren. In einer frühen Phase des Editionsprojekts arbeitete an diesem auch P. Friedhelm Geller SSCC mit, der lange Jahre in der Leitung seines Ordens in Rom tätig und ein großer Kenner von Pasolinis Werk war. Aufgrund einer schweren Erkrankung, an der er am 25. Mai 2019 verstarb, konnte er uns nicht weiter zur Seite stehen.

Frau Dr. Nicoletta Di Blasi, die Direktorin des Italienischen Kulturinstituts in Hamburg, Frau Dr. Maria Mazza, bis August 2021 Direktorin des Italienischen Kulturinstituts in Köln, und ihre Mitarbeiterin Frau Birgit Otten, unterstützten uns bei der Beantragung einer Übersetzungsförderung durch das Italienische Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten und Internationale Kooperation (MAECI).

Frau Igiaba Scego, Autorin und Schriftstellerin in Rom, hat uns großzügig ihr in Rom aufgenommenes Graffiti-Foto für das Buchcover vorgeschlagen und überlassen.

Die Drucklegung förderte die Katholische Akademie Hamburg, die sich über viele Jahre hin mit zahlreichen, von Dr. Hans-Gerd Schwandt kuratierten Veranstaltungen (u. a. unter Mitwirkung von Giuseppe Ziggins) um Pasolini verdient gemacht hat.

Ihnen allen gilt unser ganz herzlicher Dank!

*Münster und Hamburg, im Februar 2022
Reinhold Zwick und Dagmar Reichardt*